



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

40/15 Beantwortung des Postulates von Stefan Rügsegger und Mitunterzeichnenden namens der FDP Fraktion vom 2. Dezember 2015 betreffend Strategie Restaurationsbetriebe

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulats

Die Gemeinde Emmen lässt vier gemeindeeigene Restaurants (Gersag, s'Rossmoos, Restaurant im Hallenbad und im Freibad Mooshüsli) betreiben. Im Geschäftsjahr 2014 fielen für deren Betrieb Nettokosten von rund Fr. 450'000.00 zu Lasten der Gemeinde an. Das Budget 2015 ist ebenso weit von einer schwarzen Null entfernt wie das Budget 2016, welches immer noch einen Nettoverlust von über Fr. 113'000.00 vorsieht.

Mit dem Wegzug der Fussballschule besteht keine Notwendigkeit mehr, den Junioren im Raum Gersag warme Mahlzeiten servieren zu können. Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage und der Tatsache, dass der Betrieb von gemeindeeigenen Restaurants kein zwingender, gesetzlicher Auftrag ist, müssen sie entweder rentabel oder (teilweise) geschlossen werden.

Der Gemeinderat wird daher aufgefordert, dem Einwohnerrat eine Strategie für die Restaurationsbetriebe vorzulegen. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte darzulegen:

- Wie können die gemeindeeigenen Restaurationsbetriebe in die Gewinnzone geführt werden;
- Öffentliche Interessen am Betrieb der Restaurants durch die Gemeinde;

- Machbarkeit einer Auslagerung der gemeindeeigenen Betriebe an Private, damit die Gemeinde keine Verluste mehr tragen muss;
- Möglichkeiten zur Umorganisation der Restaurationsbetriebe des Hallen- und Freibades, insbesondere im Hinblick auf die Neubesetzung der Stelle des Leiters Badeanlagen;
- Konsequenzen der Schliessung oder Umorganisation von (einzelnen) gemeindeeigenen Restaurationsbetrieben.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Gemeindeeigene Restaurationsbetriebe

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Emmen hatten am 1. Juni 1969 mit 1'976 Ja gegen 1'246 Nein-Stimmen einen Kredit von CHF 14 Millionen für das Verwaltungsgebäude und den Saalbau Gersag genehmigt. Die Gemeinde Emmen konnte damit ein für damalige Verhältnisse modern-funktionales Verwaltungszentrum und einen der grössten Saalbauten der Region realisieren. In der Volksbotschaft hatte der Gemeinderat damals erklärt, dass Saal und Restaurant möglichst gewinnbringend zu verpachten seien, da nur das uneingeschränkte persönliche Interesse eines fähigen Pächters Gewähr für eine optimale Rentabilität dieses aufwändigen Betriebes böte. In der Realität hat es sich gezeigt, dass es in den letzten Jahren nie mehr gelungen ist, den Restaurations- und Saalbetrieb kostendeckend zu betreiben. Für den Restaurationsbetrieb im Zentrum Gersag musste die Gemeinde immer wieder Zuschüsse ausrichten. Die ursprünglich angedachte Verpachtung hatte sich nicht bewährt. Die Ausrichtung auf ein nach rein betriebswirtschaftlichen Grundlagen geführtes Restaurant stand immer wieder im direkten Widerspruch mit den Nutzungsvorstellungen der ortsansässigen Vereine und Institutionen. Zahlreiche Anlässe, die einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Gemeinde erbrachten, erwiesen sich für den Restaurationsbetrieb wenig rentabel, weshalb die Gemeinde die Gebühren für die Nutzung des Zentrums übernehmen musste. Der Gemeinderat hat im Bericht und Antrag 03/17 aufgezeigt, dass die Gemeinde Emmen seit 2009 insgesamt mehr als CHF 1,8 Mio. für den Unterhalt, die Investitionen und die Deckungsbeiträge für den Saalbau und den Betrieb des Restaurants aufgewendet hatte.

Die Gemeinde Emmen hat per 1. Januar 2009 die Sportanlagen Rossmoos (Grundstück Nr. 1046, Grundbuch Emmen) von der Stiftung Viscosuisse käuflich erworben. Dazu gehört auch das heutige Restaurant s'Rossmoos, das damals verpachtet war. Die Gemeinde Emmen hat den Pachtvertrag zur Aushaltung übernommen und nach dem überraschenden Ableben des Pächters diesen Restaurationsbetrieb in den Betrieb der Restaurants und Säle Gersag integriert. Dies galt auch für die beiden Restaurants im Hallen- und Freibad, welche nach der Kündigung eines Pachtverhältnisses ebenfalls vom Zentrum Gersag aus geführt wurden.

Alle drei gemeindeeigenen Restaurationsbetriebe haben aus unterschiedlichen Gründen keine Gewinne erwirtschaften können. Die Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen Situation der gemeindeeigenen Restaurationsbetriebe manifestierte sich auch in verschiedenen politischen Vorstössen, welche in unterschiedlichen Ausprägungen die Überprüfung der Strategie und der Betriebsführung der Restaurationsbetriebe der Gemeinde Emmen forderten.

2. Möglichkeiten für die gemeindeeigenen Restaurationsbetriebe

Vorerst ist festzuhalten, dass gemeindeeigene Restaurationsbetriebe im Wettbewerb mit anderen gastronomischen Lokalitäten stehen und sich mit verändertem Konsumverhalten auseinandersetzen mussten. Vor allem die Entwicklungen im Bereich der Event-Gastronomie führten dazu, dass Grossanlässe (Weihnachts- und Personalessen etc.) nicht mehr in den traditionellen Gaststätten und Sälen stattfinden, sondern im Zusammenhang mit Aktivitäten (z.B. Bauernhof-Olympiaden; Betriebsführungen) durchgeführt werden. Die fehlenden Grossanlässe schlugen sich in einer rückläufigen Auslastung der Säle im Zentrum Gersag nieder. Für den Gemeinderat ergaben sich daraus verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten für die eigenen Gastronomiebetriebe:

- Schliessung Restaurationsbetriebe Gersag, s'Rossmoos; separate Vermietung Säle Gersag
- Schliessung des gesamten Zentrums Gersag, Schliessung s'Rossmoos
- Verpachtung aller Betriebe
- Weiterführung aller Restaurationsbetriebe als gemeindeeigene Zuschussbetriebe

Der Gemeinderat beabsichtigte, die künftige Ausrichtung unter Beizug eines externen Gastronomieexperten neu zu erarbeiten.

3. Verpachtung der gemeindeeigenen Restaurationsbetriebe / Forderungen der Postulanten

Im Jahr 2015 hat der Gemeinderat Emmen erstmals mit der Geschäftsführung des damals in Kriens beheimateten Le Théâtre informelle Gespräche über eine mögliche Ansiedlung in Emmen geführt. An seiner Sitzung vom 6. April 2015 hat der Gemeinderat den Letter of Intent mit dem Le Théâtre Kriens genehmigt. Die Parteien vereinbarten, eine Umnutzung des Seminar- und Kongresszentrums als Betrieb des Le Théâtre zu prüfen. Am 21. März 2017 hat der Einwohnerrat den Bericht und Antrag 03/17 genehmigt. Die Gemeinde Emmen hat danach der Prélude Gastronomie AG (vormals Circomusico AG) die Führung und Bewirtschaftung sämtlicher Lokalitäten des Zentrums Gersag übertragen. Seit 1. Juli 2017 führt die Prélude Gastronomie AG (vormals Circomusico AG) den bestehenden Restaurationsbetrieb des Zentrums Gersag und wird zudem in den Räumlichkeiten das Musicaltheater Le Théâtre Emmen betreiben. Der Vertrag ist auf eine Dauer von 15 Jahren abgeschlossen worden.

Parallel dazu hat die Gemeinde das Restaurant s'Rossmoos (per 1. Juli 2016) und die beiden Geschäfte im Hallen- und Freibad (per 1.1.2017) mit separaten Pachtverträgen externen Gastromomen zur Führung übergeben. Bei allen verpachteten Restaurationsbetrieben bleibt die Gemeinde Emmen Eigentümerin der Gebäude und der Bereich Immobilien hat im Rahmen der vertraglichen Verpflichtungen weiter den Unterhalt dieser Liegenschaften sicherzustellen.

Damit betreibt die Gemeinde Emmen keine Gastronomiebetriebe mehr in eigener Regie und auf eigene Rechnung. Die Restaurants sind langfristig an spezialisierte Betreiber verpachtet. Der Gemeinderat vertritt daher die Auffassung, dass die Forderungen im vorliegenden Postulat hin-fällig geworden sind. Die Ausarbeitung einer Strategie, um die Betriebe in die Gewinnzone zu führen erübrigt sich. Der Gemeinderat war selbst auch damit beschäftigt, neue Grundlagen für die Restaurationsbetriebe zu erarbeiten. Die Erarbeitung der Strategie hat sich erübrigt.

4. Kosten

Da aus Sicht des Gemeinderates die Forderungen erfüllt sind, fallen nach Abschreibung dieses parlamentarischen Vorstosses keine zusätzlichen Kosten an. Der Beizug eines externen Experten für die Ausarbeitung einer Strategie für die gemeindeeigenen Restaurationsbetriebe hätte zwischen CHF 10'000.00 bis CHF 20'000.00 gekostet.

Schlussfolgerung

Die Restaurationsbetriebe werden nicht mehr direkt von der Gemeinde Emmen selbst geführt und sind an externe Betreiber ausgelagert. Die Forderungen der Postulanten sind damit in Teilen erfüllt. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarunen gilt der heutige Zustand für eine längere Zeitdauer und deshalb ist aktuell keine neue Strategie zu erarbeiten. Der Gemeinderat ist daher bereit, das Postulat entgegenezunehmen und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.

Emmenbrücke, 18. Oktober 2017

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber